

weinte vor mir, sprach über seine Güte. Ich rieth dringend, endlich wieder Zuckerkandl zu consultiren.- Am Gespräch nahm er trotz seiner Leiden Antheil - freilich sprach fast ich allein. Über Abel's Pogromrede (P. ist sehr für meinen Brief an den Kaiser);- die unselige Weltlage - Undurchsichtigkeit schon der nächsten Tage.- Ich erzählte ihm auch von Andrian.-

Nm. Nachklg. weiter (7. Buch beg.; Jean.).

Z. N. Andrian mit Michel. A. orientirte sich über allerlei; Michel wird wohl vor allem in die Intendanz, ob Burghth. Dir. fraglich. A. hatte heute die Journalisten empfangen. Er ist nun auch Geheimrat und Excellenz geworden. Michel (Major) nett und angenehm wie immer. Seine geistige Capacität scheint mir nicht sehr bedeutend.

26/7 Mit O. und Kolap Hausvorräthe inspiziert u. dergl.-

Nm. „Nachklg.“.-

Spazierg. Begegne im Türkenschanzpark dem einäugigen Pianisten Lamberg; er klagt mir verzweifelt über sein Ohrenleiden (wie das meine).- Ihm ist außerdem noch passirt, daß ein oberflächlicher Augenarzt ihn durch 30 Jahre in der Angst erhielt, er werde auch das Augenglicht des einzigen Augs verlieren - zwanzig Jahre lang las er nichts! - bis Prof. Sachs ihn von der Angst befreite und seine Beschwerden durch eine Brille behob.- Was für eine Strafe verdient der erste Arzt?-

N. d. N. Herr und Frau Anninger bei mir auf der Terrasse. Blick in die Zukunft. Revolution - Pogrom - Ruin - angenehme Erwartungen. Man glaubts eben doch nicht.

27/7 Vm. Besorgungen.- Panorama (Zürich etc.) - In der Donau Dampfschiffahrts Gesellschaft bei Dr. Thon; Auskünfte wegen einer ev. Donaufahrt bis Passau.-

Bei Tante Irene im Sanatorium.- Bei Hajek, der nun auch so pessimistisch als möglich.

- Bei Tisch erzählt Lili ihren Traum von heut Nacht: der Kaiser hat mich besucht, nachher Hr. v. Strakosch (Nachbar, Seidlers Freund).

- Gegen Abend bei Dr. Szeps. Er hat durch einen Mittelsmann bei Hunyady anfragen lassen: eine Deputation müsste durch den Kabinetdirector (jetzt Seidler) angemeldet werden - Weg zu S.: - Benedikt!!- Es käme also wieder darauf hinaus, daß man eine Loyalitätskundgebung veranstaltet, die herablassend quittirt wird!- Ich lehnte dankend ab. Sz. wird noch mit Körber sprechen. Vom Brief rath er entschieden ab;- Kaiser würde ihn nicht einmal lesen. (?) - Allerlei über ihn, wie über den früheren,- den letzten der Monarchen, der „Würde“ gehabt hatte.- Polit. Verhältnisse - Föderalismus als Rettung. (Warum